

Prof. Oneit hat an einen nationalliberalen Verein in Berlin einen langen Brief geschrieben, worin er zu nächst für die Theilnahme an seinem Geburtstage dankt und dann fortfährt:

Die Zeiten sind vorüber, in welchen radikale Parteien in unserem Vaterlande ihre Aufgabe zu erfüllen hatten. An die Stelle der Herrlichkeit und Kleinigkeit: ist das bündelartige Bewußtsein getreten, das die Einheit des Reiches, die Einheit der Staatsverwaltung und die Grundtreue der Gesellschaft sich gesichert. Die Staatsverwaltung ist heute gegen eine Verletzung mehr zu verteidigen. Es handelt sich heute vielmehr um den inneren Ausbau unseres Staates unter der Führung der preussischen Monarchie, die ihren glänzenden historischen Ruhm von Neuem bejahrt und die höchste Aufgabe der Nation in einer lebensfähigen Verfassung liegt hat.

Die Volksovertone sind in ihrer normalen Stellung als ein höchster Rath der Krone und der von ihr ernannten Rathgeber eingetreten, in welchem nur die den Anforderungen der Reichseinheit entsprechenden „nationalen“, die der heutigen Gestalt der Gesellschaft entsprechenden „liberalen“ Standpunkte zu vertreten haben. Solange es sich um die Rechte, die königliche Staatsregierung in ihrem schwerem Beruf zu unterstützen und die Verantwortlichkeit für ihre Maßregeln mit zu übernehmen, soweit solche jenem Standpunkt entsprechen; dagegen abzurufen von Maßregeln und solche abzulehnen, soweit sie unteren Lebensbedingungen und Erfahrungen nicht entsprechen.

Wenn dieser Standpunkt gerade in Berlin Gegenstand unermüdlicher Anstrengungen und Verdächtigungen ist, so scheint dies auf einen unrichtigen, vorübergehenden, sehr verwerflichen Momenten zu beruhen. Es ist wohl zum Teil die dem Osten Deutschlands eigenartige Entfremdung zwischen Stadt und Land, welche sich in der Großstadt energischer, der ländlichen Proletenklasse andererseits immer noch in blödsinniger Stille geltend macht. Es ist zum anderen Teil der zuletzt fast argwöhnliche Gegenstand der gesellschaftlichen Klassen, welcher zu radikalen Theorien hineinzieht, wo so viele Gegenstände und so viele Intelligenzen sich zusammenbringen. Zum guten Theil sind es aber auch wohl alte Parteien, Parteienaktionen und Schloßwerke, die als liebegewordener Gemüthsreiz in völlig veränderten Lagen fortgeführt werden.

Oneit empfiehlt dann das Festhalten am rein nationalliberalen, beiden Extremen abholden Standpunkt. Freilich sind die Nationalliberalen damit in Berlin zu einem Scharhaken verdammt.

Der Landesdirektor der Fürstenthümer Waldeck und Bormont, v. v. S. ist zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

Der königlich sächsische Geheimen Regierungsrath Nagel, Professor am Polytechnikum und Mitglied der königlich lösch. Ober-Untersuchungskommission Dresden, ist für die Dauer von fünf Jahren zum ersten Mitglied der kaiserlichen Normal-Messungskommission ernannt worden.

Richter und Richter. Das „Anhalter Tageblatt“, in welchem Herr Mörike seine bekannte Erklärung betreffs der C. Jahrsahl im ersten Berliner Reichstagswahlkreise veröffentlichte, schreibt jetzt:

Sollten die bisher geleisteten Verdienste, die Angehörigen der ehemaligen liberalen Bewegung als „nicht liberal genug“ hinstellen, leitens einer bestimmten und namentlich in Berlin vorherrschenden Richtung innerhalb der freisinnigen Partei zur Methode werden, so wäre es doch besser, es würden die Grenzen, welche bis jetzt die freisinnige Partei umfaßt, einer Revision und eventuellen Verengung unterliegen, da die bloße Anerkennung des freisinnigen Programms neuerdings vor dem Vorwurf nicht mehr zu schützen vermag, man lie „nicht liberal genug“.

Die klare Antwort darauf hat Eugen Richter im Briefe seiner „Frei-Ztg.“ gegeben, in welchem es heißt:

„Anhaltisches Tageblatt.“ Wir legen auf die weitere Zubehaltung Ihres nationalliberalen Blattes keinen Werth.

Das ist doch wohl beachtlich.

Die Thätigkeit der Reichsbank hat im Laufe der Jahre einen ganz enormen Zuwachs genommen. Als sie den Jahre 1881 mit dem Gesamtumfange der Reichsbank von 56 auf 73 Milliarden gestiegen, und namentlich im Comptoir für Wertpapierhandel haben sich die Geschäfte seit jener Zeit nahezu verdoppelt, indem damals 78249 Deposits im Werthe von 84 Millionen vorhanden waren, während der gegenwärtige Bestand die Höhe von über 147 000 Millionen im Werthe von ungefähr 160 Mill. erreicht hat. Nach dem neuen Etat ist auch eine Vermehrung der Beamten in Aussicht genommen, da in Folge der bedeutenden Steigerung der Geschäfte die historischen und sonstigen Substanzien in den letzten Jahren unverhältnißmäßig haben verhärt werden müssen, die Fortdauer dieses Zustandes jedoch nicht dem Interesse der Reichsbank entspricht. Es sind mit Rücksicht hierauf noch neue Mittelstellen zum Etat gebracht worden. Auch ist die Stelle des Vorstands, welches im 1000. M. nämlich auf 8000 M. erhöht werden. Der Inhaber der Stelle, welcher die Geschäfte des Comptoirs für Wertpapierhandel mit mehr als 120 Beamten leitet, hat ein außerordentlich hohes und wenn man sich vergegenwärtigt, welches eine große Arbeitskraft, sowie ganz ungewöhnliche Begabung und Gewandtheit erfordert.

Bulgariendes. Zur Charakterisirung der mangelhaften Kandidatur macht der englische Oberst Stewart, ehemaliger Bevollmächtigter bei der albanischen Grenzkommission, auf Grund seiner genauen Kenntniss der kaiserlichen Zustände, folgende Bemerkungen: „Wenn die russische Regierung“, schreibt er, „einen sogenannten mangelhaften Prinzen als bulgarischen Thronanwärter aufstellt, so muß sie sich entweder einen schäblichsten Witz erlaubt haben, oder glauben, daß das Volk Bulgariens oder die europäischen Mächte sehr wenig unterrichtet sind über die Stellung, welche in Rußland selbst die sogenannten mangelhaften Prinzen einnehmen. Bei meinen häufigen Besuchen im Kaiserthum habe ich eine ganze Anzahl mangelhafter und georgischer Prinzen kennen gelernt. Alle jene südrussischen Länder, Georgien, Mingrelien, Ameretien und Gurien haben zu irgend einer Zeit einmal sogenannte regierende Familien besessen, obgleich dieselben meist die Bajallen Persien oder einer anderen Macht waren. Alle Nachkommen dieser Familien, und deren gibt es hunderte, führten den Titel Prinz. Aber sogar Leute, die nur durch Heirath mit einer jener Familien verwandt sind, haben den Titel angenommen. Folglich ist die Zahl der Prinzen in Georgien und Mingrelien sehr groß. Diese Leute haben oft ihr Eigenthum eingebüßt und sind froh, wenn sie eine untergeordnete Stelle im Heere oder bei der Regierung erlangen können. Selten gelangen sie zu höheren Posten. Ein mangelhafter Prinz, den ich kenne, ist Kommis bei einem Kaufmann, während andere, die auch dazu nicht zu brauchen sind, eine Laufbahn ergreifen, die sie mit den Strafen eines Zwangs bringt. Wir ist ein Fall bekannt, daß ein gewisser Prinz wegen Mordes und Raubes hingerichtet wurde und ein mangelhafter Prinz erludet gegenwärtig in Sibirien Zwangsarbeit wegen ähnlicher Vergehen.“

Wie nach dem W. C. aus besser Quelle verlautet, werden Oesterreich und Ungarn einen eventuellen Vorschlag Bulgariens, Bozjo Petrowitsch auf den bulgarischen Thron zu setzen, ablehnen. Die italienische Regierung

hat sich in derselben Weise wie die englische der Regierung Oesterreich-Ungarns angeschlossen.

In Petersburg fand am 13. unter Vorsitz des Generals Druzhkoff eine Art Kriegsrath über die künftige militärische Organisation Bulgariens statt. An der Beratung nahmen Theil der Chef der Generalstabs-Academie Dragomirov, die Kräfte in Bulgarien angestellt gewesenen Generale Fürst Kanakow und Sobolew, General Kompanin und andere militärische Größen. Von einer Verlegung des Fürstenthums ist vollkommen Abstand genommen, da man als unzweifelhaft annahm, daß sich alles nach den russischen Wünschen, auch ohne jene Maßregel, ordnen wird. Der jetzigen Thätigkeit des Generals Kaulbars wurde mit großer Anerkennung gedacht. Wahrscheinlich wird, sowie erst die Fürstentage durch Ernennung des Wingerlers geregelt ist, der letzte russische Kriegsmittler Fürst Kanakow abermals Kriegsmittler werden. Die russischen Offiziere sollen wieder ihre früheren Stellungen erhalten, mit Ausnahme derjenigen, welche dem Fürsten Alexander besondere Sympathien bezeugt haben. Auch eine Verminderung des bulgarischen Heeres wurde ins Auge gefaßt, ohne daß darüber eine Entscheidung gefaßt worden wäre.

Die bänische Königsfamilie hat die Wahl des Prinzen Waldemar zum Fürsten von Bulgarien in Anbetracht der gegenwärtigen Umstände, also anscheinend nur vorläufig abgelehnt. Ein anderer Entschluß, wenn eine von Rußland als gleichmäßig anerkannte Veranlassung die Wahl wiederholen und Rußland je alsdann befähigt sollte, wäre darnach vielleicht nicht ganz ausgeschlossen. So schreibt die Köln. Ztg.

Heer und Marine.

Frankreich. Das Boston Telegramm des „Standards“ aus New York meldet dem Boston Herald, daß die französische Regierung in America das notwendige Material zur Errichtung einer Geschützfabrik gekauft habe, in welcher täglich 500 Geschütze und die dazu nöthige Munition hergestellt werden können; das Material koste eine halbe Million Dollars.

Kirche und Mission.

Die neueste Nummer der „Neuen Evangel. Kirchen-Zeitung“ enthält folgende Mittheilung: „Auf den ausdrücklichen Wunsch des vereinigten Professors D. Weßner hört mit dieser Nummer die „Neue Evangel. Kirchen-Ztg.“ zu erscheinen an. An Stelle derselben wird aus den Kreisen der württembergischen Union von 1. October an die „Deutsche Evangel. Kirchen-Zeitung“ hervorgehen und besonders den gegenwärtigen Verhältnissen der kirchlichen Selbstständigkeit zu dienen haben. D. Weßner, der mit dem Beginn des nächsten Jahres seine Zeitung in jedem Fall aufgeben hätte, wollte das neue Unternehmen seinen Lesern empfehlen, ist aber daran durch seinen Heimgang verhindert worden. Vater und Aeltern der Gruppe positiver Union, welche während Ausflucht begreifen, Mitarbeiter und Correspondenten in allen kirchlichen Ländern und Erdtheilen, welche dem neuen Blatt ihre Arbeit widmen wollen, werden erucht, sich an Hofmeister Stöcker, Berlin, Nimmerstraße 7, zu wenden.“

Der Generalverwalter von Baden empfangt vor einigen Tagen den Führer des deutschen Protestantenvereins, Prof. Dr. Volkmann aus Straßburg, der die neueste Auflage seines Verzeichnisses der historisch-freikirchlichen Einleitung in das neue Testament persönlich übergeben und demselben dankt. Der Superintendent Bard in Ahrweiler ist nach dem bisherigen G. Oberkirchenrat Dr. Klefford von kurzem Oberkirchenratspräsident geworden, zum Oberkirchenrat ernannt worden.

Der allgemeine protestantische Missionen-Verein wird den Generalallehler Schmiedel in Eilenach zur Unterstützung für den jetzigen Missionar Spinner nach Japan senden.

Der unter der Leitung des Ober-Confistorial-Raths Bahr am 3. d. M. zu Berlin begonnene Informations-Cursus über die Aufgaben der inneren Mission wird heute, Dienstag, abgehandelt. Sowohl unter den Vortragenden, als unter den Hörern ist, nach der Anzeige, nur eine Stimme darüber, daß die Einrichtung der Kirche ein glücklicher Gedanke war; allgemeine Befriedigung besteht ebenfalls über den Erfolg. Ebenso wie zu Hannover besteht die Ueberzeugung unter den Theilnehmern, daß eine Wiederholung dieser Kurse nicht nur notwendig ist, sondern daß sie an anderen Orten als bisher einzurichten seien; es nämlich, jedoch in anderer, im Haupten Quare, solche Kurse nur in Hannover und Berlin stattgehebt. Da die Kosten für diese Kurse in der Hauptzahl von der Staatskasse getragen werden, so sind die Kosten, welche den betreffenden Gemeinden daraus entstehen, sehr geringfügig.

Im K. d. Amtsh. für den Geschäftsbereich des Kgl. Confistoriums der Provinz Schleien wird folgende Verfügung veröffentlicht: „Die in der Gegenwart mit Recht immer mehr zum Bewußtsein gekommen, daß die vorjährigen Konventsverhandlungen in unserer Provinz vielfach besessene Wichtigkeit eines gewissen Maßes von multilateraler Verbindung für den Geistlichen in den besuchten Leiter des Gottesdienstes veranlaßt das kgl. Confistorium, diesen Punkt bei der Gelegenheit der folgenden Verhandlungen zum Gegenstande besonderer Aufmerksamkeit zu machen. Zu diesem Behufe haben die der ersten Prüfung entgegengehenden Kandidaten 1) in dem von ihnen einzureichenden Lebenslaufe sich darüber auszusprechen, in welcher Weise sie für ihre Vorbildung zum geistlichen Amte auch nach der besprochenen Seite Sorge getragen haben oder, falls dies unterbleiben sollte, die Gründe, welche geeignet sein würden, dies zu erklären oder zu entschuldigen, anzugeben; 2) haben sie neben den anderweitig geforderten Beweisen ein Laudes bittendes Axiom anzugeben, das sie während ihres Studiums die von der Universität für den genannten Zweck in theoretischer wie praktischer Richtung bargebotenen Mittel teils benützt haben.“

Halle, den 16. November.

(Der Abdruck anderer Lokalanzeigen ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der Herzog von Anhalt passirte mit den geligten 2 Uhr Mittagszug von Köthen kommend unser Bahnhof und begab sich mit dem 2 1/2 Uhr Zuge nach Thüringen weiter.

In der geligten geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten nahm die Beratung des aufgestellten städtischen Bebauungsplanes, links von der Delitzscher-Straße hinter dem Central-Güterbahnhofe, längere Zeit in Anspruch, so daß der weitere, auf der Tagesordnung stehende Punkt von derselben abgeseht wurde. Die Beratung des Bebauungsplans wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

[Festlichkeiten.] Die Saalkische Liedertafel feierte am Sonntag Abend im „Hofgarten“ unter großer Theilnahme der Bevölkerung, das in einem Gesangs-Concert und Ball bestehende, einen allgemein befriedigenden Verlauf nahm. — Der Kriegerverein zu Halle hatte am Sonntag im „Neuen Theater“ eine Festlichkeit veranstaltet; der erzielte Ueberschuß soll zum Besten einer Weisheitsbesprechung für Kinder armer bedürftiger Kameraden Verwendung finden. — Der Gesangverein „Dffian“

hielt sein Stiftungsfest gettern im „Rosenhof“ ab. — Der Festverein „Reichsbund“ hielt gettern einen Damen- und Herrenabend ab, bei welcher Gelegenheit auch des Zweckes des Vereins, für die halbesche Weisenkündigung zu sammeln, nicht vergessen wurde. — Der Gesangverein „Mutha“ endlich hielt seine erste, auch von Vertretern anderer hiesiger Gesangvereine gut besuchte Soirée gettern in der „Kaiser Wilhelm-Halle“ ab.

Die Schumann-Genossenschaft hat gettern im „Rosenhof“ den Unterricht in der von ihr gebildeten Fachschule, für Meister und Gezellen bestimmt, begonnen. Die Theilnahme war eine recht rege und so dürfte denn die Zukunft dieses gemeinnützigen Instituts wohl gesichert sein. Auch für andere Gewerbe wäre eine gleiche Einrichtung wohl zu empfehlen.

Die Herbst-Bezirks-Versammlung Stolp'scher Stenographen-Vereine fand am Sonntag Nachmittags im Café David hieselbst statt. Vertreten waren die Vereine zu Merseburg, Weiskens, Raumburg, Eilenburg und Halle. Die begründete Anrede an die Gäste hielt Herr Max Schumann, Vorsitzender des hiesigen Stenographenvereins nach Stolp. Den Vorwort selbst führte Herr Krause-Merseburg. Die Berichte über die Thätigkeit der Vereine, von den einzelnen Vertretern erstattet, waren durchweg erfreulicher Art, besonders was den Unterricht anbelangt. Beschlossen wurde im Anschluß hieran, allfällige Fragebogen an die Vereine zwecks Auffhellung einer Statistik zu versenden. Bei Besprechung einer zu entwickelnden Propaganda wurde der sogenannte „unentgeltliche“ Cursus des Arends'schen Stenographen-Vereins getadelt. Der briefliche Unterricht in der Stenographie an Orten, in denen sich keine Stenographen befinden, wurde empfohlen; somit ist davon abzusehen, da er den mündlichen Unterricht nicht ersetzen kann. In Bezug auf die Verbandorganisation wurde nach längerer Debatte der Antrag Schumann, sich gegen die Köhler'sche Beschlüsse zu erklären, angenommen. Als Orte für die nächstjährigen Bezirksversammlungen wurde bestimmt: Bitterfeld für die Frühjahrstagung und Eilenburg für die Herbst-Versammlung. Der Versammlung folgte ein gelientes Beisammensein.

Der Nordostthüringische Turngau, Kreis XIII. der deutschen Turnerschaft, hält seinen falligen Gau-Unterricht am Sonntag den 28. d. M. Nachmittags in Halle im Restaurant „Rosenhof“ ab. Gauvertreter ist Herr Landessekretär Hofmann in Merseburg. Von Halle'schen Turnvereinen gehören dem Gau an: der Halle'sche, Jahn'sche, Kaufmännische Turnverein, Turnverein „Ute“ und „Urania“. Die Tagesordnung wird in einer in Merseburg abzuhaltenden Gauunterstützung-Sitzung festgestellt werden.

Die Reparaturen in der Sakristei der Kirche zu St. Georgen sind nunmehr beendet. Die Sakristei macht einen sehr veränderten Eindruck. Die Schränke und Truhen an den Seiten, ebenso der Ofen, der mitten drin stand, sind entfernt; Decken und Wände, dem Zweck entsprechend, bemalt und ein kleiner Gasofen in einer Ecke angebracht worden. Der Raum ist nun groß genug, um im Winter zu Anzugsarbeiten und kleineren Communicationen zu dienen.

Dem soeben herausgegebenen Geschäftsberichte des hiesigen Beamten-Conjunkt-Vereins E. G. für das Verwaltungsjahr 1885/86 ist folgendes zu entnehmen: Die abgelaufene Geschäftsjahre währte von 6. Juli 1885 bis 3. October 1886 und umfaßt diesmal noch 15 Monate. Mit Beginn des letzten Geschäftsjahres zählte der Verein 461 Mitglieder, legt 472 Mitglieder. Es betragen die Geschäftsabläufe der Mitglieder am 3. October c. 677153 M. gegen 642433 M. am 5. Juli 1885. Zusammenamt betragen die Passiven 1218257 M. Der Kassennachschlag im letzten Geschäftsjahre betrug in Einnahme 274020.51 M., in Ausgabe 274028.37 M. Die Aktiven betragen zusammen 41069.06 M. Der sich ergebende Ueberschuß von 28876.49 M. soll wie folgt vertheilt werden: Aufzubehalten zum Reservefonds 6 M., Waarenbeiträge eine 131/2 p. pro Quart der abgelaufenen 177392.20 M. — 29999.85 M., Reichsaaren-Dividendenanteile 7 p. pro Quart der abgelaufenen 69743 M. — 4882.01 M., Ueberschuss an den Dispositionsfonds 48.63 M. Das den Waaren und Reichsaaren-Anteilen anfangs zu betragende in Einnahme im letzten Geschäftsjahre zusammen 244661.69 M. oder im Monat mehr 16330 M. gegen 14780 M. des Vorjahres. Durchschnittlich wurden pro Tag 580 M. vereinbart. Seit dem Jahre 1875 sind rund 128253 M. erübrigt und an die Mitglieder als Sparleistung vertheilt worden. Die orientliche Generalarbteilung findet am 18. d. Mts. im „Bürgergarten“ hieselbst statt.

Der Vorstand des Knabenvereins ladet Eltern, Erzieher und Lehrer zu einer Besprechung über Einrichtung eines Handfertigkeits-Unterrichts auf Freitag Abend 8 Uhr nach dem „goldenen Ring“ ein.

Da die im Victoria-Theater bisher engagirt gewesenen gern gezeichneten Künstler und Künstlerinnen am Mittwoch die Städte ihres ergelglichen Wirkens zum größten Theile verlassen und erst am Montag, den 22. November von neu engagirten Kräften abgelöst werden, findet am Donnerstag und Freitag, den sächsischen Fuß- und Bettlagen ein zweimaliges Gastspiel von Künstlern und Spezialitäten vom Krystall-Palast in Leipzig statt. Am Sonnabend und Sonntag (Zobtenfest) finden keine Künstlerveranstaltungen statt.

Als ein Beitrag zur Schöpfung unserer kirchlichen Verhältnisse zur Zeit des 30jährigen Krieges dient die Nachricht von einem Streit unter der Geistlichkeit von Halle und Umgegend im Jahre 1619 über die öffentliche Kirchengebäude, der sich damals solche Gemeindeglieder, welche durch ihren Wandel der Gemeinde ein Kergerniß gegeben hatten, besonders durch Uebertragung des sechsten Gebots, unterziehen mußten. Der Sinder mußte in der Kirche, vor der ganzen Gemeinde, eine kirchlich formulierte Abbitte öffentlich vorlesen, ehe er wieder zum heiligen Abendmahl zugelassen wurde. Diese damals übliche Kirchenbuse fand nun zu jener Zeit unter den Geistlichen ebenso einige Wertbeider wie heftige Gegner. Der Streit spielte noch im Jahre 1640; allein in der Noth und Verwirrung des Krieges konnte wohl die strenge Durchführung der Kirchenbuse nicht gut festgehalten werden, so daß sie nach dem Kriege, dessen Abbruch vielfach verdrähter Verhältniß vorlag, ganz von selbst hinfällig wurde. — Aus Privat- sowie Restaurations-Vocallität sind in den letzten 8 Tagen mehrfach Uebersieher gestoff

... inen auch ang rein tern im eten men. dem bert Ein- scher ittag die burg hieft enoßte ättig- unft, erant, flum, er un- rens- abne nben, er den auf hofte hieße nger in tung. n. Kreis- Bau- halle er ist von der Turn- ird in sition
 che u macht Eruben fand, ebend, nderbradt Winter- nien. Die te des r das in: 35 bis 36. Wmate. Verein die Ge- 53. A tragen tegen n Aus- 876.49 Lieferer ab- zaaren- 69743 esents- an 13030. A den pro und rennenje u findet n Eltern, nrichtig
 irt ge- um zum 22. 2. Was ferd veder, ist in Wiederholungen gefahren. Er hatte ein Alter von 94 Jahren erreicht.
 - In Clifton (England) fand nach kurzer Krankheit Francis Fry im Alter von 83 Jahren. Der Verdorene war Vorkämpfer der größten und seltensten Bibel in der ganzen Welt.
 - Das älteste der Ehrenmitglieder der British Royal Society, Herr Fox, im Alter von 88 Jahren in seinem Schloß in Bourgoigne gestorben.
 - Annuität, Weihenacht und Theater.
 - Die Berliner Künstler planen zum 30. Geburts- tage des Kaisers eine außerordentliche Feyer mit großem Aufwand.
 - Ueber das Verenden der Boston-Virtuosin Teresina Tag wird dem B. B. G. mitgeteilt. Wie die Künstlerin sich des besten Wohlstandes erfreut; die über die Kunstfreiheit des Kaiserthums im vorerwähnten Abtheilung unvorsichtig, die Künstlerin, die augenblicklich in Schweden und Norwegen concertirt wird übrigens am 23. d. in einem Concerte von Schwanen in Berlin verlor.
 - Die am Stadttheater in Leipzig geführte Abend erfolgte mit einer Aufführung der neuesten Oper Meisters. Die er- ste Schüß, errang, wie man aus Leipzig berichtet, einen recht günstigen Erfolg. Der Componist wurde von dem animirten Auditorium im Laufe des Abends vielfach vor die Rampe gerufen.
 - Ein neues Gemälde des Nordpolfahrers Payer ist vollendet und wird demnächst bei dem bekannten Kunsthand- ler Schreyer in Paris ausgestellt. Wie Payers Bericht ge- wordenes Gemälde, "Die Bat des Todes", beschäftigt sich das

Ebenso wird aus benachbarten Städten berichtet. Also Vorsicht!

In "Burkhardt's Hotel" fand gestern die fällige Monatsversammlung des Zweigvereins Halle des Deutschen Privatbeamten Vereins statt. Nachdem die Berichterstattung vom Vorsitzenden Herrn Dr. Richter eröffnet, theilte derselbe mit, daß erfreulicher Weise sich ein rapides Wachstum des Vereins bemerkbar mache, z. B. die Mitgliederzahl des erst im Leben getretenen Arbeiter-Zweigvereins bereits auf 33 gestiegen, wofür sich in Caspel ein solcher mit ca. 50 Mitgliedern constituirt habe, ebenso gab es auch mehrere Vereine in Schlesien geblüht. Hieran anschließend kam es zu einer lebhaften Diskussion über die Feier des ersten Stiftungsfestes des Vereins "Beschloßen wurde, daselbe am 13. Dezember im "Neuen Theater" abzuhalten.

Soldatenbriefmarken. Von den durch die Kaiserliche Postbehörde eingeführten Soldatenbriefmarken wird immer noch in einem verhältnißmäßig nur geringen Maße Gebrauch gemacht, was namentlich mit Rücksicht auf die jetzt neu eingeführten Rekruten erwähnt sein mag. Die Briefmarken schaffen den Soldaten auch größere Bequemlichkeiten in der Werbung von Poststoffen.

Am Donnerstag Abend findet im "Prinz Carl" bei ausgedehntem Programm wieder ein Walthers-Concert statt.

Durch leistungsfähiges Bewerben eines noch brennenden Streichholzes fand gestern Marienstr. 10 ein kleiner Wettkampf statt.

Wegen einer Kleinigkeit hat ein heiliger Metzgermeister am Sonntag Vormittag seinen jugendlichen Hausknecht längere Zeit vermahnen mit einem Knechten gezügelt, daß der Bewohner des betreffenden Grundstücks ein Vergehen daran fanden. Der auf solche rohe Weise gemißhandelte Bürschke ist davon gelaufen.

Von einem argen Mißgeschick ist Herr Paul Kosewitz, erster Director des Algem. Spar- und Vorschuß-Vereins hiersehl, betroffen worden. Derselbe erlitt unlängst in Folge Ausbleitens eines Beinbruchs, der indefo so leicht heilte, das das betreffende Bein auf's Neue gebrochen werden mußte, um eine bessere Heilung zu erzielen.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. sind in einer Ochsplantage am Gröllwitzer Wege, dem Herrn Carl Hennig in Lettlin gehörig, von roher Hand eine Anzahl junger Ochsälber umgebracht worden. Der Beschädigte legt eine Verolung auf die Ermittlung des oder der Thäter.

Als die Bewohner von Oppin und Umgebung sich gestern wie alljährlich in ungewöhnlicher Weise der Feier ihrer Kirche hinhing, nach pünktlich gegen 10 Uhr Abends in der Schwabe des königlichen Denkmals in den benachbarten Jungsberg Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit zu dem Gipfel und dieselbe innerhalb 2 Stunden vollständig einschloß. Mehrere Häuser aus gebührender Größe und einige Hundert Schaf Stroh sind ein Raub der Flammen geworden. Den dortigen und aus der nächsten Umgebung herbeigeeilten Feuerwehren gelang es durch fleißiges Eingreifen, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken.

Hauvertheilung und Hochschulen.

Leipzig. Als Act der nachdrücklichen Anerkennung, welche die in der Provinz nicht verarmte Weiziger Facultät dem Herrn Reichsgerichtsrath Vaneckens aus Anlaß seines Jubiläums und seiner 50jährigen Thätigkeit an der Universität gewährt wurde, durch Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Friedberg als Ehrendoctor-Diplom der Weiziger Facultät überreicht.

Wendenburg. Dem verdienten Professor in der medicalen Facultät der Universität Würzburg, Dr. Emil Wilhelm Mannkopf, ist der Charakter als Geheimer Medicinal-Rath verliehen worden.

Wien. Der Senator Ferdinando Palasciano ist zurücktreten und mußte in der nächsten Woche den Amt unterbrochen werden. Graf Palasciano erkrankte sich in seiner Eigenschaft als Chirurg eines über die Grenzen Italiens hinausreichenden Fußes. 1894 war er Viscepräsident auf dem ersten Congresse zu Venedig und 1876 einer der Vertreter Italiens auf dem internationalen Congresse in Brüssel. Er war einer der Väter, der das Prinzip der Neutralität der Verwundeten in Kriegeszeiten beantragte. Sein großer Hieb in Sachen der praktischen Chirurgie erhielt seine Bekanntschaft von Graf von Hartmann, der im Kriege in Ost nach der bei Ungarn in die Schlacht von Solferino verwickelt worden. Seine Vererbung in den Senat erfolgte am 15. Mai 1876. Leider ist alle Hoffnung auf eine Genesung des im 71. Lebensjahre heftenden Mannes verloren.

Zodische.

München erregt in Rom der Selbstmord des Marquis Napoleon Roccapignone, des Sohnes der Fürstin Julia Bonaparte. Der Anlaß soll unglückliche Liebe sein.

Die Weib. Fürstin, Kaiserreichsrath a. D. Bildherd veder, ist in Wiederholungen gefahren. Er hatte ein Alter von 94 Jahren erreicht. In Clifton (England) fand nach kurzer Krankheit Francis Fry im Alter von 83 Jahren. Der Verdorene war Vorkämpfer der größten und seltensten Bibel in der ganzen Welt. Das älteste der Ehrenmitglieder der British Royal Society, Herr Fox, im Alter von 88 Jahren in seinem Schloß in Bourgoigne gestorben.

neue Gemälde "Die Schlitterreise" mit einem Vorwort aus den Vorkäufungen. Das neue Gemälde soll an familliarer Wahrheit und Tiefe die "Bat des Todes" überreffen.

Paul Heyge hat außer einem biblischen Schmalbild "Die Weisheit Salomo's", wozu er manchen recht poetische Schönheiten nachdrück, noch ein dreifachtes Kunstbild verfertigt, welches den seltsamen Titel "Gott beschäme mich vor meinen Freunden" führt.

Die Geschichte eines Tenoristen. Im hiesigen Stadttheater verließ sich bei der letzten Aufführung von Rossini's "Wilhelm Tell" der Sänger des Arnold bei einem Austritt darauf, das die Mitwirkenden auf der Bühne in die größte Verlegenheit faßen, der Kapellmeister den Entrückten nicht zu sehen, sondern die Hände gefaltet und eine höchst peinliche Waise entstand. Da trat der Tenorist, der die ganze Verwirrung angereicht hatte, vor und riefte folgendes gewagte Andropium an das Publikum: "Meine geehrten Herrschaften! Sehen Sie sich die Szene (deuten) diese hohen Berge, diese fertigen Felder und breiten Ebenen an, ist es ein Wunder, wenn ich nicht in der Wüsten verirr und auf meinem gefährlichen Fuß ein wenig verhebt habe?"

Ein Theil des Publikums lachte, der andere Theil aber, nach die Scene ernst, begann zu lächeln und zu lachen. Da war schnell entlassen der Director hervor, packte den Tenoristen am Kragen, bat das Publikum um Mitleid und zwang den Sinder, um Abschied zu bitten. Das Publikum war verblüfft und die Rede konnte nicht weiter fortgeführt werden.

Abelina Knitt hat ihre americanische Nudreviere angestreift. Sie erhält 3000 Art. für 6 Monate; außerdem werden ihre gansen Reisetouren bezahlt. Ihre Reise wird sie durch ein angenehmes Landgehehl nach London, Montreal, Boston, Washington, New York, San Francisco, San Diego, und San Francisco, England, ist für sie ein glorreicher Einbandtag gebaut worden; doch erhält er nur wenige Aeltern, die ihre Truppe nicht groß ist. Die Reise umfaßt Hawaii, Mad. Scalchi, Signon und Mid. Hawaii, einen neuen Fragmente von einem Mannes Reich, den die Patti selbst entdeckt hat. Ardit, ein Orchester von 25 Personen. Jede Vorstellung wird in zwei Theile zerfallen, wozu der erste aus einem Concert besteht, während im zweiten ein Akt eines neuen Fragments im Actenbau steht. Patti tritt selbst auf, und zwar in zwei Rollen, nämlich als Ardit, ein Orchester von 25 Personen. Jede Vorstellung wird in zwei Theile zerfallen, wozu der erste aus einem Concert besteht, während im zweiten ein Akt eines neuen Fragments im Actenbau steht.

Zu der Glück in England selten vorkommenden Species der Vorkämpfer der deutschen Literatur gehört Herr Balouin, der Secretär für Schottland und West in London, Salisbury. In einer letzten auf die Edinburgh Lehrer gerichteten Adresse sagte er: "Ich bin kein Bewunderer der berühmten Literatur. Was die Keimbildung betrifft, so stimmt meiner Meinung nach Deutschland höchstens die dritte Stelle unter den literarischen Ländern ein. Ich halte mich richtig für die "Wall Mall Gazette" an diese leistungsfähige Leistung folgende Bemerkungen: "Demit ist der Secretär für Schottland nun sicher im Unrecht, und wenn er wollen will, wie sehr er wollen möchte, die Wahrheit zu sagen, wird ich keine andere durchzuführen. Die Generalliteratur deren seine Worte galten, erhalten natürlich keinen Unterricht in der deutschen Sprache, aber es ist doch geradezu erlaunlich, daß ein Mann von der Bildung des Herrn Balouin erklären kann, daß Deutschland ein literarisches Land sei, sondern Frankreich und Italien im Punkte der Reinheit seiner Literatur nachstehe. Die Namen Keilina, Wieland, Klopstock, Herder, Goethe, Schiller, Kant, Jean Paul und andere große Betreuer der Art, deren literarischer Ertrag sich nicht messen läßt, sind die Belegstücke, können um müthliche Namen zu sein."

Aus der Welt.

Ein brennender Coakstern. Aus London, 13. Nov. wird uns mitgetheilt, daß ein Coakstern von Galles, der die Haupt-Gasanstalt für Birmingham besetzt ist, herrlich brennend abgegangen, weil durch irgend einen Zufall ein ungewöhnlicher Gasen-Gas in Brand gerathen ist, und man nicht mit Unrecht behaupten kann, daß die Explosion in die Luft vorgerat. Die Ursache ist noch unbekannt, doch ist es zu hoffen, daß die Coaksternen sehr große Dimensionen annehmen; er bedeckt einen Flächenraum von 300 Fuß Länge bei 200 Fuß Breite und erhebt sich 20 bis 30 Fuß hoch. Nach bereits vorliegenden Angaben dürfte gar nicht selten ein noch größerer brennender Coakstern, voraus die es bis zu großen Höhen gehend, die Bombenformen kann irgend welchen Eindruck hervorbringen können.

Seilwinde durch einen Sprung von einem Korkstern. In Wien, 14. Nov. ist ein 18jähriger Sängling in d. d. s. sehr mörderischer Weise von der Wallstraße des Kirchturms von St. Augustin, in einer Höhe von etwa 40 Metern in die Tiefe und was sofort tödtete.

Die deutsche Frauen verheirathet von den russischen Preise. Zu den unersättlichen Geschwätzigkeiten der charakteristischen französischen Presse gehört — wie ein russisches Blatt, nämlich die St. Petersburg Zeitung, schreibt — sich in periodisch immer wiederkehrenden Zwischenfällen die deutsche Prese, die den in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten herab, der sollte, so führt das citirte Petersburger Blatt fort, sich doch ausschließlich an diesen halten und kein Mithalten nicht in wohlfeiler Weise an den Tag fallen. Wenn die Namen der russischen Frauen verheirathet von den russischen Prese, die den in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten herab, der sollte, so führt das citirte Petersburger Blatt fort, sich doch ausschließlich an diesen halten und kein Mithalten nicht in wohlfeiler Weise an den Tag fallen.

Die deutsche Frauen verheirathet von den russischen Preise. Zu den unersättlichen Geschwätzigkeiten der charakteristischen französischen Presse gehört — wie ein russisches Blatt, nämlich die St. Petersburg Zeitung, schreibt — sich in periodisch immer wiederkehrenden Zwischenfällen die deutsche Prese, die den in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten herab, der sollte, so führt das citirte Petersburger Blatt fort, sich doch ausschließlich an diesen halten und kein Mithalten nicht in wohlfeiler Weise an den Tag fallen.

Die deutsche Frauen verheirathet von den russischen Preise. Zu den unersättlichen Geschwätzigkeiten der charakteristischen französischen Presse gehört — wie ein russisches Blatt, nämlich die St. Petersburg Zeitung, schreibt — sich in periodisch immer wiederkehrenden Zwischenfällen die deutsche Prese, die den in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten herab, der sollte, so führt das citirte Petersburger Blatt fort, sich doch ausschließlich an diesen halten und kein Mithalten nicht in wohlfeiler Weise an den Tag fallen.

Die deutsche Frauen verheirathet von den russischen Preise. Zu den unersättlichen Geschwätzigkeiten der charakteristischen französischen Presse gehört — wie ein russisches Blatt, nämlich die St. Petersburg Zeitung, schreibt — sich in periodisch immer wiederkehrenden Zwischenfällen die deutsche Prese, die den in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten herab, der sollte, so führt das citirte Petersburger Blatt fort, sich doch ausschließlich an diesen halten und kein Mithalten nicht in wohlfeiler Weise an den Tag fallen.

Die deutsche Frauen verheirathet von den russischen Preise. Zu den unersättlichen Geschwätzigkeiten der charakteristischen französischen Presse gehört — wie ein russisches Blatt, nämlich die St. Petersburg Zeitung, schreibt — sich in periodisch immer wiederkehrenden Zwischenfällen die deutsche Prese, die den in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten herab, der sollte, so führt das citirte Petersburger Blatt fort, sich doch ausschließlich an diesen halten und kein Mithalten nicht in wohlfeiler Weise an den Tag fallen.

Die deutsche Frauen verheirathet von den russischen Preise. Zu den unersättlichen Geschwätzigkeiten der charakteristischen französischen Presse gehört — wie ein russisches Blatt, nämlich die St. Petersburg Zeitung, schreibt — sich in periodisch immer wiederkehrenden Zwischenfällen die deutsche Prese, die den in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten herab, der sollte, so führt das citirte Petersburger Blatt fort, sich doch ausschließlich an diesen halten und kein Mithalten nicht in wohlfeiler Weise an den Tag fallen.

Die deutsche Frauen verheirathet von den russischen Preise. Zu den unersättlichen Geschwätzigkeiten der charakteristischen französischen Presse gehört — wie ein russisches Blatt, nämlich die St. Petersburg Zeitung, schreibt — sich in periodisch immer wiederkehrenden Zwischenfällen die deutsche Prese, die den in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten herab, der sollte, so führt das citirte Petersburger Blatt fort, sich doch ausschließlich an diesen halten und kein Mithalten nicht in wohlfeiler Weise an den Tag fallen.

der jüngere, Robert, ist Chemiker. Behieher war der Siedler seiner Mutter, die mit jactischer Fassung an ihrer Mutter Robert, der ältere, die den Namen Siedler hat. Der Vater, der der Siedler, und die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

Die Mutter vertrieb sich auf Salzfisurche, die in der vi-3-v gelegenen Apotheke abgesetzt wurde. Das Medicament hat keine Wirkung, und die Dama fühlte sich wohler. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat. Am Hofe botger die Mutter, die den Namen Siedler hat, die den Namen Siedler hat.

